

Schenken

## Gutes Zuhören und geschicktes Fragen helfen

Hartmut H. J. Becker ist Coach und Gründer der Power & Flow-Consulting in Karben und Bad Nauheim. Mit ihm sprachen wir über die Qual der Wahl bei Geschenken.

*Herr Becker, naturgemäß beschenken wir unsere Lieben gern. Aber warum ist es so schwierig, das passende Geschenk zu finden?*

Weil wir mit unserem Geschenk Freude machen, einen Eindruck erzielen oder Wünsche erfüllen wollen. Auf keinen Fall wollen wir enttäuschen. Weil sich heutzutage die meisten Menschen ihre Wünsche selbst erfüllen, und das oft schon beim ersten Kaufreiz, kann man ihnen nur schwer etwas schenken. In diesem Fall hilft es, wenn ich den Beschenkten und seine Interessen gut kenne. Aber das verlangt von mir Kommunikation, Kreativität, Zeit und Zuwendung. Oft mangelt es an mindestens einer dieser Voraussetzungen. Es gibt allerdings auch Menschen, die zumindest vordergründig nicht beschenkt werden wollen und deshalb ihre Wünsche nicht äußern. Der Schenkende ist dann schon vor dem Einkauf so verzweifelt, dass er am Ende gar nicht loszieht.

*Wie unterscheidet sich die Geschenkeauswahl bei Männern und Frauen?*

Frauen möchten das Individuum passend beschenken. Sie schenken gerne praktisch und fürsorglich – ein Schal, ein Pullover, Socken, ein Aftershave. Das ist auch der Grund, warum meist die Frauen Geschenke für Familienangehörige und für Einladungen besorgen. Sie haben offensichtlich ein besseres Gespür, oder sie verwalten die Haushaltskasse.

Männer kaufen eher ‚Klischeegeschenke‘ wie Pralinen, Blumen, Parfum oder Schmuck. Sie lassen sich zwar gerne im Geschäft beraten, doch kennen sie oft nicht die richtige Größe ihrer Partnerin. Deshalb landen sie schneller in Parfümerien oder bei Juwelieren – oder ganz schlimm bei Standardgeschenken für den Haushalt.

*Worauf sollten Mann und Frau im Vorfeld achten?*

Um das Richtige zu schenken, braucht es aufmerksames Beobachten, gutes Zuhören und geschicktes Fragen, beispielsweise beim gemeinsamen Shoppen oder bei einem Schaufensterbummel zu zweit. Außerdem sollte man unbedingt darauf achten, dass ein Geschenk sinnvoll ist. Pralinen sind für Diabetiker einfach unpassend, genauso ein Blumenstrauß für Reisende. Außerdem sollte es kein Massenprodukt aus dem Supermarkt sein, um die Gefühle des Beschenkten nicht zu verletzen.

*Was ist mit Gutscheinen?*

Online-Shops machen es uns einfach, etwas Außergewöhnliches zu schenken wie zum Beispiel ein Opernwochenende in Dresden, eine Ballonfahrt, ein Tandemsprung aus 4 000 Meter Höhe, eine spezielle Massage, Schwimmen mit Delfinen oder ein Krimidinner. Bekommt der Beschenkte hierfür einen Gutschein ausgehändigt, gerät dieser oft in Vergessenheit oder wird gar nicht in Anspruch genommen. Anders verhält es sich, wenn der Schenker am Geschenk teilnimmt. Denn dann schenkt man gemeinsame Zeit und ein gemeinsames Erleben. Auch wenn sich unsere Wünsche und Erwartungen im Laufe der Zeit ändern, bleibt unsere Sehnsucht bestehen, als Individuum wahrgenommen und persönlich beschenkt zu werden.

*Man sagt: Wer schenkt, kommuniziert. Was heißt das?*

Geschenke sind Visitenkarten, sie sagen etwas über den Schenker aus – was ihm gefällt, wie er zu dem Beschenkten steht, welche Reaktion er erreichen will, nämlich Eindruck machen, Freude erzeugen, Zuneigung zeigen, eine lästige Pflicht erfüllen. Geschenke sind daher Botschaften: Du warst mir so viel wert, dass ich dir



Hartmut H. J. Becker.

zugehört habe, mich in dich hinein fühlen konnte und wusste, was dir Freude macht. Und dazu habe ich für dich besonders viel Zeit und vielleicht auch viel Geld aufgewendet. Oder anders herum: Ich hatte keine Idee und keine Zeit, und es sollte auch nicht so teuer sein. Deshalb habe ich dir ein Supermarkt-Schnäppchen gekauft oder ein Buch aus der Bestsellerliste. Ein mit Liebe ausgesuchtes Geschenk dagegen ist viel mehr wert, als eine unmotivierte Auswahl am PC.

*Drückt ein teures Geschenk eine höhere Wertschätzung aus?*

Vor allem bei Geschenken zwischen engen Freunden und Lebenspartnern gilt: Ein Geschenk ist genauso viel wert wie die Liebe, mit der es ausgesucht wurde. Das passende Geschenk ist mehr wert, als sein Kaufpreis. Gute Qualität, die auch ihren Preis hat, schadet jedoch nie. Vor allem Kinder und Jugendliche sind markenbewusst und erwarten die In-Marke, die meist teurer ist. Entscheidend ist dabei nicht primär der Preis, sondern das Prestige in der ‚peer group‘.

Hingegen drückt der höhere Preis bei ‚Prestige geschenken‘ für Personen, denen man sich verpflichtet fühlt, eine entsprechende Wertschätzung aus. Aber auch in umgekehrter Richtung: Der Schenker möchte einen guten Eindruck machen, der Beschenkte soll den materiellen Wert des Geschenks erkennen und den Schenker wertschätzen. Der Beschenkte wird sich beim Gegengeschenk daran orientieren. Neben dem Preis verschaffen aber auch Originalität und Kreativität dem Schenker Respekt und Anerkennung. Man erkennt seinesgleichen. ■